

Interrog. 1679



Vernachung des Karl, Rudolf, August, Jean PIRAZZI
am 6.8.1947 durch Mr. DeVries v. 14.00-15.00 Uhr
Anwesend war : Hr. HIGER
Stenographin : Hilde DITTMAR.

1.F. Wann sind Sie geboren ?

A. Am 22. August 1887

2.F. Haben Sie studiert ?

A. Nein

3.F. Was war Ihre Haupttätigkeit gewesen im Laufe der Jahre, also vor dem Krieg ?

A. Ich war Direktor einer Bankabteilung, in der Deutschen Bank in Nürnberg.

4.F. Waren Sie Partei Mitglied ?

A. Seit 1. Mai 1937

5.F. Waren Sie jemals bei der Allgemeinen-SS ?

A. Nein.

6.F. Waren Sie in der Waffen SS gewesen ?

A. Nein.

7.F. Welche Funktion hatten Sie während des Krieges ausgeübt ?

A. Am 16. September 1939 wurde ich zur Wehrmacht eingezogen und war zunächst Abwehr-offizier im Stalag XIII Nürnberg-Langwasser bis zum 12. August 1940 und von 12. August 1940 bis zum 15. April 1945 war ich beim Stab Stellvertretendes des Generalkommandos XIII, Gruppe Abwehr III K.F.P.

8.F. Definieren Sie mir Ihre Funktion ?

A. Als Abwehr-Offizier des Lagers hatte ich zunächst mal die Post und Paket-Überwachung und die Kontrolle bei der Zensur, ich hatte die Beratung des Lager-Kommandanten hinsichtlich der Bewachung des Kriegsgefangenenlagers und der Arbeitskommandos, dazu gehörte z.B. die Verhinderung von Fluchten und Sabotagefälle.

9.F. Definieren Sie mir Ihre Funktion, als Sie bei der Gruppe Abwehr, in

Generalkommando waren ?

A. Ich hatte die Verbindung des Stabes, Stellvertretendes Generalkommando zum Kommandeur der Kriegsgefangenen im Wehrkreis AIII.

10.F. Wer war das ?

A. Zuletzt war es General ANGER. Ich hatte die Sammlung von Berichten, in der Abwehroffizier hatte auch ueber die Stimmung der Kriegsgefangenen in den Lagern zu berichten und von den Arbeitskommandos, dann musste er sich ueber vorgekommene Sabotagefaelle kuenstern, Fluchten usw.

11.F. Sie hatten also als Abwehroffizier eine Allgemeinen Kontrolle gehabt ?

A. Kontrolle ist soviel gesagt.

12.F. Sie hatten eine Aufsicht ?

A. Ja. Ich musste unseren kommandierenden General informieren, ueber das was in seinem Wehrkreis los war.

13.F. Ich interessiere mich fuer eine bestimmte Angelegenheit und zwar ist es in der Zeit 1940/1 vorgekommen, dass eine bestimmte Massnahme gegen die Russischen Kriegsgefangenen vorgenommen wurde ? Die sogenannte Sonderbehandlung: Aussonderung.

A. Meinen Sie die Aussonderung durch die Gestapo ?

14.F. Das stimmt.

A. Es war eine Sache die rein von der Gestapo ausging.

15.F. Wer bearbeitete das in Muenchen ?

A. Gestapofuehrer Kriminalrat OTTO .

16.F. Wer noch ?

A. Es ging auch ueber den Polizeipraesidenten MARTIN.

17.F. Wie war die Angelegenheit ?

A. Das Generalkommando war nicht daran beteiligt, die Sache ging zum Kommandeur der Kriegsgefangenen.

18.F. Das war in der Zeit 1941 ?

A. 1941 hatten wir noch keinen Kommandeur der Kriegsgefangenen.

19.F. War es nicht ein gewisser STANISLAW DROBNIK ?

A. Es war nicht ganz der Name. Es war urspruenglich ein Oberstleutnant oder Major, er wurde dann Adjutant von 1. Kommandeur der Kriegsgefangenen .

20.F. War es BARTELMESS ?

A. Nein.

21.F. ~~IMMERMAN~~ Kommandeur der Kriegsgefangenen und?

A. ~~Der Gestapo.~~

22.F. War es SCHENKEL?

A. Ja.

23.F. Was war sein Dienstgrad?

A. Generalleutnant. Er war Kommandeur der Kriegsgefangenen.

24.F. ~~Ist der Gestapo?~~

A. ~~Ja.~~ General SCHENKEL unterstand nicht dem kommandierenden General. Er unterstand direkt dem O.K.W. Kriegsgefangenenwesen.

25.F. ~~Wie haben Sie das erfahren?~~ Was haben Sie über die Untersuchung?

A. Die Gestapo hat soweit ich weisse, Leute in die einzelnen Lager abgeordnet und in den Lagern war eine Kommission, die bestand aus 1-2 Kriminalrassen und Assistenten. Die haben die Leute zusammen ausgesucht und diese sind dann bei dem betreffenden Lager-Kommandanten vorstellig geworden und mussten dessen Erlaubnis erwirken, ob er sie heraus gibt oder nicht.

26.F. Wer war der Lager-Kommandant 1941?

A. Das war Oberst HANSEN.

27.F. Wo wohnt er?

A. Er ist in BOCHUM/b. HERSBRUCK, zuletzt war er Generalmajor.

28.F. Ist er verheiratet?

A. Ja.

29.F. Das war der Kommandeur des Lager Langwasser 1941?

A. Er kam dann weg, ich denke es war 1941. Er musste auch Bescheid wissen.

30.F. Die Leute wurden ausgesucht und dann wurde der Lagerkommandant um sein Einverständnis gefragt.

A. Ja. Der Lagerkommandant musste an einen Kommandeur der Kriegsgefangenen SCHENKEL, herantreten und dann kam die Entscheidung, ob er das Verlangen der Gestapo fuer gerechtfertigt hielt oder nicht und je nach dem wurden die Leute ausgeliefert oder nicht.

31.F. Und dann?

A. Dann hatte die Wehrmacht nichts mehr erfahren.

32.F. Auch nicht indirekt?

A. Ich kann offen sagen, die Leute kamen in besondere Arbeitskommandos

00003

und arbeiteten in Steinbrüchen.

33.F. Wer ersahnte Ihnen das von der Gestapo ?

A. Seinerseits glaube ich OTTO.

34.F. Er ist nicht mehr da /?

A. OTTO ist 1944 verschunden und wenn man sich erkundigte, hat man keine Auskunft bekommen.

35.F. Wo ist seine Familie ?

A. Ich habe keine Ahnung.

36.F. Ist es nicht richtig, dass die eigentliche Überprüfung dieser Einsatzkommandos in Zusammenhang mit dem Abwehroffizier des Lagers stattgefunden hat. -Das ist eine Aussage die wir auch von anderer Seite haben.

A. Die Gestapo war sehr selbstständig gewesen/.

37.F. Die Beurteilung der Leute usw. erfolgte doch in Einvernehmen mit dem Abwehroffizier des Lagers ?

A. Der Offizier wurde gefragt wie er sich dazu stellt und der hielt seinen Kommandanten einen Vortrag.

38.F. Also doch in seinem Einvernehmen ?

A. Ja. Die ursprüngliche Untersuchung machte die Gestapo allein.

39.F. Wollten Sie an Besprechungen der Gestapo bei mit Bezug auf diese Angelegenheit ?

A. Nein. Nie.

40.F. Inwiefern wurden Sie sagen, wusste MARTIN von der Angelegenheit ?

A. Das ist schwer zu sagen. Wir haben nicht gewusst, inwiefern OTTO den MARTIN informiert hatte,.

41.F. Unterstand OTTO dem MARTIN ?

A. Ja. Meines Wissens hatte OTTO den direkten Verkehr mit dem RSHA.

42.F. In welcher Beziehung unterstand OTTO dem MARTIN ?

A. MARTIN war in seiner Eigenschaft als Polizeipräsident auch Chef der Gestapo.

43.F. Welche anderen Leute der Gestapo beauftragten sich um diese Angelegenheit hier in Nürnberg ?

A. Die Untergebenen von OTTO. Das war Kriminalrat OHLER

44.F. Wo wohnt er ?

A. In Nürnberg, d.h. er wird noch im Lager sein.

00004

45.F. Was ist sein Vorname ?

A. Das weiss ich nicht. Dann war ein STIRIZ da, meines Wissens ist er in Hamburg.

46.F. Woher haben Sie das gehoert ?

A. Von Leuten die in Hamburg waren

47.F. Wo wohnen die Familien von den Beiden ?

A. Wahrscheinlich in Nuernberg. Ich weiss nicht ob sie waehrend des Krieges da waren.

48.F. Haben Sie ein Ahnung um welche Zahlen es sich bei den ausgesonderten Russen handelte.

A. Nein.

49.F. Sprech man ueber die Sonderbehandlung ?

A. Nein.

50.F. Was passierte mit SCHEMEL ?

A. SCHEMEL ging in Pension und seitdem habe ich nie mehr was gehoert.

51.F. Wissen Sie wo seine Familie wohnt ?

A. Nein.

52.F. Hat Dr. ROIZ mit der Sache zu tun gehabt der Vertreter von MARTIN ?

A. Das kann ich nicht sagen, darueber wurden wir nicht informiert.

53.F. Sie wissen nichts ueber die Zahlen der Ausgesonderten ?

A. Nein

54.F. Sie wissen nichts ueber die Berichte der Abwehroffisiere in den Lagern ?

A. Nein.

55.F. Geben Sie mir bitte noch Ihre Adresse an wo wir Sie erreichen koennen ?

A. Nuernberg, Galanistr. No. 3. Telefon i. 4.Stock b. Architekt
Paul KUEHNEN 50 876